

RÖPL.

189

189.

1542

Eur.

426

Unterricht/ vnd verma-
nung/ wie man wider
den Türcken peten
vnd streyten soll.

Auff ansuchung etlicher guter Herrn vnd Freun-
de. An die ihenigen gestelt / bey denen der Türck
schon angriffen/ vnd schaden gethon/ vnd
sie desselben noch alle tag gewer-
tig sein müssen.

Andreas Osiander.

1 5 4 2.

III. 564



1821

Kunstb. 164.

Unterricht / vnd berrmanung / wie man
 wider den Türcken peten vnd streyten soll/ge-
 stelt an die ihenigen/so des Türcken vber-
 fall/zum teyl schon erlitten/zum teyl
 aber noch teglich gewarten.

Andreas Osiander.



Allerliebsten in Gott / ewer lieb hört/
 sihet/vñ erfert teglich/ wie der grausam
 vnd erschrocklich Erbfeind/des gemai-
 nen Chustlichen glaubens vñ namens/
 der Türck/allerley Chustliche Landt vñnd Reich/
 weyt vnd prait/ye lenger ye mer/seiner gelegenheyt
 nach/geweltiglich vberfelt/verheert/verbrent/ver-
 derbt vnd verwüst/darzu die armen leut/vñ land-
 sessen/auffs aller grimmigst/erwürgt/ermord/zet-
 hawet/spißt/vnd gefangen hynweg treybt. Vñd
 leßt sich daran nicht benügen/das er Land vñ leut/
 wie ander Tyrannen/so etwo vorzeiten/nach rhu-
 me/ehr/vnd gewalt/ grosse krieg in der welt gesüet
 haben/vnter sein gehorsam bring/ vnd im sie zins-
 par vñnd dienstpar mach / sonder wie ein vnsmi-
 ger Wütrich vñ Mörder/ von dem laydigen Teuf-
 fel getriben/tobt vnd wüt er wider Gott vnd vn-
 sern lieben herren Jesum Chustum / vnd wider al-

A ij les

les Christglaubigs vnschuldigs blüt. Vertilget die
Christliche Religion / mit gewalt vñ list / zu grund /
Setzt vñ pflantz an die stat / seins verzweyffelten
Nachmeds verfürische / gotzlesterliche / teuffliche
greul vñ lügen. Zerreyß alle Gesetz vñ Recht / al
le Politey vñ gute siten. Helt kein Göttliche Ehe /
sonder leß ein yeden weyber nemen / vñ wider hin-
weg jagen / wie vil / vñ wie offit er will. Macht vñ
thut alles nach seinem Tyrannischen mutwillen /
darinn er auch weder trawen noch glauben helt /
wie man teglich erferet. Zerstreuet die gefangen er
gebnen leut / von irem lieben vnterlandt / darinn sie
geporn / vnter die vatrewen / vnglaubigen / stolzen
seind / deren sprach sie nicht verstehen / vñ trennet
den Sun vom vater / die Tochter von der mütter /
das Weyb von irem ehlichen mann / vñ ein guten
freund vom andern / Verkaufte sie wider alle natür
liche zucht / vñ menschliche freundligkeyt / nacket
vñ bloß / wie das vihe / zu allem mutwillen / vn-
zucht / vñ vihischer dienstparkeyt / darinne sie im
hunger vñ kummer / hitz vñ frost / vnter der rut-
ten vñ gayseln / allerley vnmenschliche arbeyt müs-
sen thun / vñ allen mutwillen leyden / biß sie zu letzt
elendiglich vñ trostlos darinn ersterben. Oder
aber durch vngedult / vñ verfürische anveytzung
der gottlosen Türcken / vnsern lieben Herrn Jesum
Christum (wie layder vil geschicht) verlaugnen / vñ
des

des verzweyffelten Nachmeds teuffliche lügen
annemen / vñ also ewigklich verdambt / vñ mit
allen Türcken vñ teuffeln / in das hellische feur ver-
stossen vñ gestürzt werden.

Vñ ob man wol wider disen wütigen Tyran-
nen / lange zeyt her / manigerley weyß vñ weg ver-
sucht / vñ im mit Rhat / that / vñ gewalt / zu weh-
ren vnterstanden hat / so ist im doch / laider / biß an-
her (die warheyt zusagē) kein rhümlicher sieg / noch
nie ab erhalten. Ja auch kein erspriesslicher wider-
stand ye geschehen / Vil weniger seind die Land vñ
leut / die er der Christenheyt abgedrungen / vñ vn-
ter des verzweyffelten Nachmeds teufflichen vn-
glauben bezwungen hat / herwider bracht / oder im
alten waren Christlichen glauben / der vor da selbst
gewest / widerumb erleuchtet worden.

Nun ist es on zweyffel / Solcher sieg vñ groß ge-
lück / kombt im nicht von seiner hohen weyßheyt
her / dann was könt oder möcht doch bey dem Tür-
cken für besondere grosse weißheit sein / die weyl er
Gottes wort nicht hat / sonder eytel irrige / verfüri-
sche / teuffliche lügen glaubt vñ lehret / darzu im
allem fleysslichem wesen / vñ vihischer vnzucht /
versunken vñ ersoffen ist / So thut es gewiß-
lich sein grosse macht vñ sterck / oder die groß me-
21 ii nig

Exodl. 14.
4. Reg. 19.
Esaie. 35.

Esaie. 59.

nig seines heeres auch nicht / dann es seind doch ja weybische leut / vñ were on das nicht selzam / noch new / das der kleiner hauff / den größern schlägt / sintemal auch Gott wol selbs / wenn er gnedig ist / für seine glaubige streydet / Wie man bey dem König Pharao / am roten Meer / Vnd bey dem Assyrischen Keyser Sancherib vor Jerusalem / vnd andern der gleichen / im alten vnd newen Testament / wol mer sihet. Sonder Gottes ernstlicher zorn vñ gryn / den wir mit vnsern grossen / greulichen / lang wirrigen sünden / vnd vnpußfertigen leben erregt / vñ erweckt haben / der triff vñ drückt vns yetzt in disen ferlichen letzten zeyten / dz sein Götliche Maiestat des Türcken macht vber vns verhengt / vñ im so vil glücks vñ siegs wider vns verleyhet / dz wir weder mit vnserm gebet im hymel / noch mit vnserm heer auff Erden / nichts ansehenlichs bißher wider in außgericht haben. Wie der Prophet Esaias am neunvndfünffzigsten Capitel zeuget vnd spricht / Sihe / des Herrn handt ist nit zu kurz / das er nicht helfen könn / vñ seine ohren seind nicht dick worden / das er nicht höre / Sonder ewre vntugent scheyden euch vnd ewern Gott von einander / vnd ewr sünd verpergen sein angesicht vor euch / das jr nicht erhört werd / Dann ewre hendt seind mit blät befleckt / ewre lebsen reden lügen / vnd ist niemandt der von gerechtigkeit predige.

Vnd

Vnd zwar / wenn vnser sünd / gemaine vnd geringe sünd wern / wie vil jr auch wern / so würde sie dennoch Gott der Allmechtig Herr vnd barmhertzig vater / nit mit solchem greulichem erschrocklichem verderben / rechen vñ hin richten / sonder etwa mit einer andern vñ geringern plag / oder straff / heimsuchen vñ außstreuten / also das dennoch die leut im Landt / vnd Gottes Reich / das ist / das Euangelion / Sacrament / Glaub / bekantnuß vnd Predig / vnter den leuten vberblichen / damit Got gelobet vnd gepreyset / wir aber erhalten gepessert vñ selig würden. Wie er dann dem König David / vñ seinem Reich / darinn Christus vnser Herr yetzt regiert / im neun vñ achtzigsten Psalm verheyssen vñ geschworn hat / mit disen worten / Wenn seine kinder mein gesetz verlassen / vnd inn meinen rechten nicht wandeln / So sie mein ordnung entheyligen / vñ meine gepot nicht halten / So will ich ire sünd mit der ruten heimsuchen / vñ ire missethat mit plagen. Aber mein gnad will ich nicht von jm wenden / vñ mein warheyt nicht lassen felen. Ich hab ein mal bey meiner heyligkeyt geschworen / ich will David nicht liegen / sein Same soll ewig sein / vñ sein Stül für mir wie die Sonne. Auß welchem ayd vnd bund mit David / vber dem Reich Christi gemacht / ganz klar vñ vnwiderprechlich erscheint / das wo rechte / ware kinder dises Reichs sein / vnd der Predig.

Psalm. 89.

digstül Chusti/auff dem er sein Reich hie auff Erden/mit dem heyligen Euangelio regiert / bey ihnen ist/da muß der Predigstül vngestürzt bleyben/vñ die kinder Gottes / wider alle porten der helle / bey Christo erhalten werden.

Nun aber/O Allmechtiger Gott/wie sehen wir so greulich vñ erschöcklich das widerspil/ an allen orten/da der Türck vberhand gewinnet/Dann da werden die Predig/Sacrament/vñ Christlicher glaub/mit der zeit zu grund vertilget/dargegen des verzweyffelten Machmeds/gottßlesterliche teuffliche lügen/an der selben stat auffgericht/Vñ werden die Christen vnter die vnglaubigen also zerstreuet/das antweder sie/oder ire kinder/Türcke werden/oder werden aber sonst also gedrücket vñ geplagt/das sie kein Christliche jugent vñ nachkommen zeugen/erziehen / oder hinter ihnen lassen können/welchs der Allmechtig Gott/ on zweyffel/nimmer mer verhängen würde/auch seines Ayds halben/dem David geschworn / keines wegs verhängen kont oder möcht/wo nicht ein grosser / mercklicher/vñ ansehnlicher tail der leut/an solchen orten/vohin durch grosse greuliche sünd / von Gottes Reich abgefallen / vñ nicht mer Gottes kinder wern/darzu den Predigstül Chusti/durch verachtung/vngehorsam/vñ verfolgung/ seines heyligen

words

words/selbs gestürzt/vñnd zu nichte gemacht heten/wie Christus Luce am neunzehenden in einem gleichnuß klagt/seine burger / eins teyls / seyen im feind/schicken im botschaft nach/vñ lassen im sagen/Wir wollen nit/das diser vber vns herrsche. Ir vrteyl volgt aber bald hernach / da er spricht/Fürt sie her/vñd erwürgt sie vor meinen augen. Luce. 19.

Darumb/wenn Got den Türcken also vber die Christen lest walten vñnd wüten/ so thut er nichts anders/dañ das er den falschen Christen / die Christum durch ein wild/roh / vñ Hardnisch leben/leugest veracht/vñd durch falsche leer/schon verlorn/vñnd verstorffen haben / den heyligen Christlichen namen/den sie vnpillich noch behalten/vñd füren/mit gewalt lest abziehen vñd abreißen. Gleich wie man vor der welt einem Edelmann / der durch Straßrauben/Ehbrechen/Junctfrawschwechē/Brieff vñnd sigel brechen / Auffschur / Maynayd/Mordbrennen/oder der gleichen laster / alle Adeltiche tugent verloren/vñd den Ritterstand verwürcket hat/zuletzt die kleinode/Ketten/Schwert / vñ Sporn/die er vnpillich tregt vñnd füret/ auch abzeucht vñd abgürtet/Vñ in darnach/nicht als ein Edelman / sonder als ein vbeltheter / dem Züchtiger zu straffen vberantwort. Dann also troet auch der herr Christus in der heimlichen Offenbarung/
B am

Apoča. 2.

am andern Capitel/ der gemain zu Epheso / sie soll gedencken wo von sie gefallen sey / vnnnd soll Püß thun/wo nicht/so wöll er kommen/vnd iren leuchter hin weg stossen/Das ist/dē Predigstül/ darauf sein Göttlich wort leuchtet/stürzen/vnd das Euangelion wider von in nemen/das sie widerumb Haiden vnd Türcken werden. Wie dann dasselbig vor langst schon geschehen/vnd auff den heutigen tag noch vor augen stehet/vnd wol zusehen ist.

Die sind aber / vmb welcher willen Gott also vber vns erzürnet ist/ seind vngeserlich dise / Verachtung/verselschung/vnd verfolgung/seines heyligen Göttlichen worts. Misbrauch seiner heyligen Sacrament. Falsche erdichte menschen leer/in götlichen/vnd des glaubens sachen. Gewaltige vertaidigung der selben / mit vergießung vnschuldigs blüts. Abgötterey/ Ketzerey/Symoney/Zauberrey/vnd das haidnisch Epicurisch leben/deren/die nach Gott nichts fragen / nichts glauben/kein predig hören/vnd eins teyls weder das Vater vnser/nach den Glauben / noch die Zehen gepot können/nach zu lernen begern.

Darnach die greuliche sündfluß/aller schandt vnd laster/ die man vnuereschambt / wider alle gepot Gottes treybet/mit darumb / dz sie auß menschlicher

licher schwacheyt vnd blödigkeyt geschehen/ Son der darumb/das man vnpußfertig darinn verher tet ist/vnd ein grosser teyl der menschen / sie mit mer für sünd vnd schandt helt/sonder vil mer / als we rens eytel tugent/on alle scham/auch rhümet. Dar zu weder von weltlicher noch geystlicher Obig keit/weder mit dem Bañ/ noch bürgerlicher straf/ ernstlich/vnd wie sich gepüret/ gestrafft werden. Als/zutrüncken / füllerrey / fluchen/schelten/schwe ren/vnzüchtige/schandbare/ergerliche wort/ ge perd/vnnnd kleydung. Hurerey / Ehbruch/Junck frau schwachen/vnd stumme sind/sonderlich bey denen/so vnter dem schein der Keuscheyt/ den Ehli chen stand vermeiden/Liegen/lestern/ehr abschnei den/verhaten/triegen/selschen/geyzen/rauben/ stelen/vnd wuchern &c. Welche laster alle/so ge waltig vberhand genommen haben / das man mit allem/bey allem diesem zorn Gottes/kein freywillige besserung niergent spürt/sonder auch kein fruchtba re Reformation bißher darwider hat mögen auff richten/ Vnangesehen / vnnnd ungeachtet/ das der heylig Apostel Paulus/mer dan an einem ort/ernst lich troet vnnnd bezeuget / das die / so solches thun/ das Reich Gottes nicht ererben/vñ vmb iren wil len/der zorn Gottes kom / vber die kinder des vn glaubens/wie vnwidersprechlich/schon vor augē.

B ij Vnd

1. Cor. 5.
Eph. 5.

Mat. 24.

Vnd zwar/der Herr Christus/vnd seine Aposteln/haben das alles klerlich zuvor geweyssagt/
 Dañ Christus spricht/Matthei am viervndzwanzigsten/Sehet zu/das euch nicht yemandt verführe/dann es werden vil vnter meinem namen kommen/vnd sprechen/Ich bin Christus/vnd werden vil verführen. Ir werd hñm krieg/vnd geschrey von kriegem/sehet zu/vñ erschreckt nicht/das muß zum ersten alles geschehen/aber das endt ist noch nicht da/Dann es wirdt sich empñm ein volck vber das ander/vnd ein Königreich vber das ander/vmnd werde sein/Pestilentz/Tewre zeyt/vñ Erdpidem/hin vnd wider/da wirdt sich aller erst die not anheben. Als dann werden sie euch vberantworten/in trübsal/vnd werden euch tödten/vnd ir muß gehastt werden/vmb meins namens willen/von allen völkern/Dann werden sich vil ergern/vnd ein ander verrhaten/vmnd sich vnter einander hassen/Vmnd werden sich vil falsche Propheten erheben/vnd vil verführen. Vnd dieweyl die vngerechtigkeith vberhand wirdt nemen/wirt die lieb in vilen erkalteten/Wer aber verharret biß ans ende/der wirdt selig. Vnd das Euangelion vom Reich/wirdt gepredigt werden in der gantzten welt/zu ein gezeugnuß vber alle völkern/vmnd dann wirdt das endt kommen.

Paulus

Paulus aber/in der ersten zu Timotheo am andern Capitel schreybet also/ Der geist saget deutlich das in den letzten zeyten werden etliche vom glauben abtreten/vnd anhangen den verführischen geystern/vnd lehren der Teuffel/durch die so in gleyßnerey lügenreder seind/vnd brandmal in iren gewissen haben/vñ werden verbieten ehlich zu werden/vnd zu meyden die speysß/die Gott geschaffen hat/zu nemen mit danckßagung den glaubigen. 1. Tim. 2.

Des gleichen inn der andern zu Timotheo/am dritten Capitel/schreybt er also/ Das soltu wissen/das in den letzten tagen greuliche zeyt werden kommen/dann es werden menschen sein/die von sich selbst vil halten/geyrtig/rhumredig/hochfertig/lesterer/den Eltern vngheorsam/vndanckbar/vngeistlich/störrig/vnuersönlich/schender/vnkeusch/wild/vngütig/verrether/freueler/auffgeblasen/Die mer lieben wollust danñ Got/Die da haben den schein eins Gotseligen wesens/aber sein krafft verlangen sie. Gleycher weysß aber/wie Jannes vnd Jambres/Mosi widerstunden/also widerstehen dise der warheyt. Es seind menschen von zerrüttten synnen/vntüchtig zum glauben. Aber sie werdens in die lenge nicht treyben/dann ir torheyt wirdt yederman offenbar werden. 2. Tim. 3.

B iij Des

2. pet. 2.

Des gleichen schreybt auch der heylig Petrus / in seiner andern Epistel / am andern Capitel / Es werden vnter euch sein falsche lecher / die neben eintfürn werden verderbliche secten / vnd verleugnen den Herrn der sie erkauft hat / vnd werden vber sich selbs fñrn / ein schnell verdammuß / vnd vil werden nachfolgẽ irem verderben / durch welche wirt der weg der warheyt verlestert werden / vñ durch geyß mit ertichten Worten werden sie an euch handtñ / Welcher vteyl vor langst her mit seumig ist / vnd ir verdammuß schleß nicht.

Ibidem.

Vnd abermals spricht er / Sie achten für wol-
lust das zeytlich leben / Sie sind schand vnd laster / Prangen von ewrm Almosen / vñ prassen mit dem ewrm. haben augen vol Ehbuchs. Lassen inen die stünd nicht wehren / locken an sich die leichtfertigen Seelen. haben ein hertz / durchtriben mit geiz / verfluchte leut / verlassen den richtigen weg / vñ gehen irr / vnd volgen dem weg Balaams / welchem liebet der lohn der vngerechtigkeyt ic.

Diueyl wir dann bekennen müssen / das dise sind vnd laster / in der ganzen Christenheyt hin vñ wider / bey vilen / hohes vnd niders stands / gewaltiglich eingerissen / vnd ganz vberhandt genomen haben / wollen wir anderst nicht der offentlichen greyß

greyßlichen warheyt widersprechen / vñ Christum mit seinen Aposteln lügstraffen. So döffen wir vns nit verwundern / das Gott der Herr so heffrig vber vns erzürnet ist / zuuor / diueyl kein pesserung volget / wie hart er vns strafft. Auch kein Reformation gemacht will werden / wie lauter vnd klar alle dise greul mit Gottes wort vberzeuget sind. Dann man kan Gott nicht höher erzürnen / dan wann man vmb sein straff nichts gibt / Wie der Prophet Esaias / am neunnden Capitel zeugt vnd spricht / Das volck beert sich nicht zu dem / der es schlecht / vnd fragt nichts nach dem Herrn / darumb wirdt der Herr abhawen / kopf vñ schwantz / Ist vñ strumpf auff ein tag. Die alten herlichen leut seind der kopf / vnd die Propheten die da falsch lehren / seind der schwantz.

Esai. 9.

Darumb wollen wir solchem zorn vñ entlichem verderben entfliehen / vnd dem Türcken mit vnserm gepet vñ waffen widerstand thun / so müssen wir in vorhin recht erkennen / Vnd in nicht allein / als ein vnglaubigen Wütrich vnd Mörder ansehen / der auß anreyzung des Teuffels / wider Gott vnd seinen Christum tobet / vnd das heylig Euangelion mit allen die daran glauben / on alle vnser verschuldigung gegen im / vertilgen vnd außreuten / vnd seins verzweyffelten Nachmeds teuffelsche

sche lügen/an die stat setzen will. Dann in diesem fall
solt er vns mit seer schrecklich sein / noch vil zuschaf
fen geben/ Sonder wir sollen vnd müssen in auch
ansehen / als ein scharpffe / starcke / eysene Ruten/
die Gott der herr in seinem grimmigen zorn / in sein
hand ergriffen/gefast / vnd vber vns gezuckt hat/
vñ fñrt in kresftiglich daher wider vns / verleyhet
im glück vnd sieg an vns/vnser ob erzelte sind vnd
laster zu straffen/Vñ zuuersuchen/ ob er vns durch
solchen höchsten vnd letzten ernst/zür Pñß vnd pes
serung möcht bewegen. Wa aber nicht/das er im
mer fñrt far/ kopff vnd schwanz abhawen/vñ vns
die Sporn redlich vnd endlich abgürte / verderb/
zerstrew/vñ vertilg/damit wir den heiligen Chriß
lichen namen nicht lenger vergeblich vnd vnphillich
füren/Dieweyl wir dem Reich seines lieben Söns
Jesu Chriß/so greulich vnd manigfeltig/vngelhor
sam/widerspenstig/vñ abfellig seind worden. Dar
zu mit falscher lehr/vñ vnd vergießung vnschuldigs
blüts / als sein abgesagte seind / vñter der Teuffels
senlein/ wider in sechten vnd streyten/Wie vns im
buch der heimlichen Offenbarung am neundzehen
den Capitel klerlich fürgebildet ist.

Apo. 19.

Vnd in diesem fall soll vns pillich der Türck zum
allerhöchsten grausam/vnd erschrecklich sein / also
das nicht allein wir/sonder auch hymel vnd erde/
vnd

vnd alles was vmb vnsern willen beschaffen ist/
pillich mit vns solt erschrecken/ erzittern / vnd erpid
men. Dann er ist nicht allein/der vns schlecht/vñ
zuuerderben begert/sonder die hohe Göttliche Ma
iestat selbs/steht auch neben im / wider vns/Wi
der welche all vnser macht/ sterck / weyßheyt vnd
flugheyt/ nichts werden vermögen/noch außrich
ten/Wie Salom ö spricht/Es hilfft kein weißheit/
kein verstand/vñ kein Rhat/ wider den herrn. Vñ
wann vns schon der Türck/ nach all seinem mutwil
len verderbt/erwürgt/vnd vom Erpodem hin
weg vertilget hat / so ist dannoch des zorns vñnd
vnglücks noch kein endt/ sonder es volget aller erst
das hellische feur/vnd ewig verdammuß hernach/
darein die ihenigen / mit allen Türcken vñ teuffeln
verfürzt werden / so nicht zuuor bey rechter zeyt/
Pñß gethon/ir wesen vnd leben gepeffert/ vñ Got
tes gnad erlangt haben.

Prou. 21

Vnd ob schon/ noch eben vil frommer Gottseli
ger leut vorhanden sein mögen/vber die Gott nicht
also erzñrent/sonder inen noch gnedig / vnd ir gñti
ger vater ist/ So kan er sie doch wol erretten/ vnd
erhalten/wie den fromen Noah in der Stündfluß/
den Lot zu Sodoma / den Propheten Jeremia zu
Jerusalem/ vnd den Propheten Daniel mit seinen
gesellen/zu Babel. Ja er kan sie auch noch wol dar
zu brauchen/das er des verzweyffeltē Nachmeds
teuff

teuffliche lügen / mitten inn der Türckey / durch sie auffdeckt / widerlege / vñ zu nichte mach / Dargegen das Euangelion wider pflanze / vñ auffricht / das sie also eytel Apostel / Euangelisten / vñ Chriftliche lerer werden / vnd jr lohn vnd herligkeyt / im ewigen leben nur deſter gröſſer ſey. Das er darnach mit den andern vnpuſſfertigen / nichts deſter weniger führt ſar / vnd bezal ſie / wie ſie verdienet haben.

Darumb / werden wir nicht Püß thun / vnd alle die ſind vnd greul / die wider Gottes Reich ſeind / abſtellen. Oder wa das ye in vnſerer macht nit ſtehet / vns nicht auffſ aller wenigſt / mit worten vnd wercken alſo ſtellen / vnd erzeygen / das man vnſer Chriſtlich muß fallen / vñ das wir keins wegs dar ein bewilligen / mög ſpüren / ſolten wir gleich allerley widerwertigkeyt vnd verfolgung / darüber leyden. So iſt gewißlich zubeforgen / wir werden weder glück noch ſieg wider den Türcken haben / ſonder den verdienten lohn vnſerer vnpuſſfertigkeyt daruon tragen / vnd inn ein vnwiderbringlich verderben gedeyen.

Wann wir aber Püß thun / vns beſeren vnd peſſern / vñ alle obgemelte mißpreuch / ſo vil an vns iſt abſtellen / ſo wirt vns Gott gnedig ſein / vnſer ſünd verzeyhen / vnd vns nicht vertilgen / ſonder pflanzen / nicht ſchlagen / ſonder ſchützen / Wie er durch den Propheten Jeremias / am achtzehenden Capitel

ſclerlich verheeyſt / vnd ſpricht / Plötzlich red ich wi- Jeremi 18
der ein volck vnd Königreich / das ichs außreuten / zerbrechen / vñ verderben wölle. Wañ es ſich aber bekeret von ſeiner boßheyt / darwider ich rede / ſo ſoll mich auch rewen das vnglück / das ich jnen gedacht an zuthun. Darumb locket er vns auch ſo freundlich zu jm / vñ ſpricht / Zacharie am erſten
Capitel / Bekert euch zu mir / ſo wil ich mich zu euch auch beſeren. Vnd Ezechielis am achtzehenden
Ezech. 18.
ſpricht er / Mainſt du auch / das ich des ſünders tod beger e vnd nicht vil mer / das er ſich beſere / vñ bey dem leben bleyb e

Es iſt auch kein ander weg / durch den man dem Türcken widerſtehen / vñ jm etwas abbrechen könn oder mög / dañ das wir vns zu Got beſeren / ſein gnad vñ huld erlangen / vñ ſein väterlich hertz erwaichen / das et die graufamen erſchröcklichen ruten / ſeines Göttlichen zorns / den Türcken / auß ſeiner hand laß fallen / oder auch hinweg werff / vnd vns als ſeine liebe kinder / inn ſein väterliche ſchoß / wider anneme / vnd ob vns halte. Dann wañ das geſchicht / ſo hat der Türck als bald / all ſein graufame macht vnd ſterck / glück vnd ſieg / die er vor hin von Gottes vngnad / vnd zorn vber vns / gehabt / ſchon verlou. Vnd iſt als dañ der Türck nichts anders mer / dañ ein loſer / läter / vnſinniger / wütiger Tyrann vnd Möder / der von Gott kein hilff vnd
C ij bey.

beystand mer hat/ sonder allein von dem laydigen
Teuffel getriben / Die heylige Christenheyt / on alle
redliche vsach (dann wir im ja kein layd gethon/
noch ichts wider in gestindigt haben) wider Gott/
ehz/ vnnnd recht/ allein darumb / das wir Christen
seind/ begert zuberaben/ zuuerderben/ vnd zuuer-
tilgen/ darzu das Reich Christi aufzureutten / vnd
seins ver zweyffelten Machmeds teuffelische lügen
an die stat zu pflanzen/ welchs im Gott on zweyff-
fel/ keines wegs gestatten wirdt.

Vnd ob er vns darüber/ in solcher maß vnd ge-
stalt/ auß eygнем frenel vnd durst / ferner vberzie-
hen/ vnd belestigen würd / so hetten wir als dann
erst recht gut wider in zu kriegen / vnd leichtlich zu
vberwinden vnd zu siegen. Dann da/ würden nit
allein vnser feust/ waffen/ spieß vñ schwert/ sonder
auch vnser Christlich gepet/ ja auch Gott der herr
selbs/ vnd alle heylige Engel/ wider in/ für vns ste-
hen/ fechten vnd streyten. Dann wenn wir dem
Reich Christi recht gehorsam/ vñ vnterthan seind/
so wirdt Gott der herr sein Ayd / dem David ge-
schworen / nicht brechen / noch zugeben / das der
Türck/ oder yemand anders / das Reich Christi in
vns verfürde/ vñ den Stül Christi/ darauff er vns
mit seinem heyligen wort vnd geyst regieret / vmb-
stürtz vnd vertilge. Es müß eh hymel vnd Erden
brechen.

Es

Es bdarff auch keins zweyffels / wann gleich
Gott/ auß seinem heimlichen vnerforschlichem ge-
richt/ verhängen vñd zulassen würde/ Das etliche
frome Christen/ in solchem rechtmessigen notkrieg/
vom Türcken erschlagē/ vñ der sieg/ vns vil Chust-
lichs bläts kosten würde / so stürbē doch die selben
ehlich/ löblich/ Christlich/ vñ seliglich/ Als die nit
allein/ inn ein guten Christlichen werck des gehor-
sams/ vnd beschützung des vatterlands erfunden
würden / Sonder auch jr blüt / fürnemlich vmb
Christus namen willen/ vergossen hetten/ dann der
Türck/ bekriegt/ vnd erwürgt die Christen fürnem-
lich darumb/ das sie Chustum nit verlaugnen/ vnd
seins teuffelhefftigen Machmeds gotflesteliche lü-
gen/ nit annemen/ noch im / andie zuuerführen/ platz
lassen wöllen. Selig aber vnd vber selig/ seind alle
die/ so lieber jr blüt vergiessen vñ sterben / dan das
sie solche greul solten annemē/ fürdern/ od zu lassen.

Darumb O jr aller liebsten/ ist es grosse zeyt vñ
hohe not/ das wir das alles mit höchstem fleyß vñ
ernst bedencken/ vnd zu hertzen nemen/ vnnnd vnser
sünd vnd jrthumb fleyßig betrachten/ erkennen vñ
bekennen/ berewen vnd beklagen/ vnd den Almech-
tigen Gott/ hymelischen vater/ durch Jesum Chri-
stum/ vnsern eynigen mitler / vnd hohen Priester/
von grund des hertzen demütiglich bitten / das er
vns vnser sünd gnediglich wöll verzeyhen/ vnser

C. iij. vno

vnwissenheyt vnd irthumb/durch sein heyliges rat
nes wort erleuchten/vnnd sein heiligen geyst / vber
vns/vnd in vnser hertzen reichlich außgießen / auf
das alle geystliche Bischoff/ Prediger vnnd lehrer/
sein heiligs Göttlichs wort lauter vnd rein / in aller
einhelligkeyt/pflanzen/predigen / vnd lehren. Alle
abeglaubische vn̄ schedliche mißpreuch/in der Kir-
chen/hinwerffen vnd abthun. Alle frembde vnnd
falsche lehr̄ meyden/widersechtē vn̄ außstilgen/got-
tes wort/mit gelindigkeit/gedult / vn̄ krafft des hei-
ligen geysts/vn̄ nicht mit schwert vn̄ blütuergies-
sen/auspreytē. Alle abgötterey/ Ketzerey/Symo-
ney/vn̄ Zauberey/auskreuten. Alle offentliche siind/
schand/vnd laster/ so vngepüßt bleyben/vnd erger
nuß anrichtē/mit ordenlichem geprauch des Chust-
lichen Bannes/abschneyden / vnnd dem volck mit
einem vnsträfflichen/züchtigen / Chustlichen / vnnd
Gottseligen leben/ein gut exempel vortragen / auff
das sie viler menschen Seelen gewinnen / vnnd zu
Gott irem herrn vnd hailand bekeren.

Des gleichen / das alle weltliche Obigkeyt/Je-
sum Chustum / des aller höchsten ainigen waren
Gottes Son/vnsern heyland / König aller könig/
vnd herrn aller herrn/dem der vater alles inn sein
hende/vn̄ allen gewalt in hymel vn̄ Erde gegeben
hat/erkennen vnd annehmen/ Vnd sich/in vnd sei-
nem heiligen Göttlichen Reich/demütigklich vnter
werffen/in für iren/rechten/eynigen herrn/vn̄ sich

für seine diener vnnd ordenliche Ambtleut halten.
Sein Göttlich/lob/eh̄/vnd preys/fürderung vnd
mehrung/seines Göttlichen Reichs/ vor allen dinge
vn̄ vber alles/treulich suchen / vn̄ irem beruffnach
die fromen schützen vnd ehren / Die bösen aber/inn
der forcht halten/vnd straffen. Gericht vnd recht/
frid vnd eynigkeyt erhalten / Wittiben vn̄ Waisē/
vnd alle vergeweltigte erretten.

Damit als dann die ganz Chustlich gemaint/vn-
ter irem schutz vnd schirm / Gottes wort mög ler-
nen/ir leben darnach richten/ vnd aller ding/ein ge-
rühigs stilles wesen/ in aller gerechtigkeit / heilig-
keyt/vn̄ Gottseligkeyt / füren. Auff das also Gottes
Reich/das in vns vn̄ vnter vns/vorhin / manigfel-
tigklich geschwecht/zerrüt / vnd verstor̄t worden
ist/widerumb zu vns vnd in vns komme/offentlich
auffgericht/gemert/ vnd erhöcht werde. Vnd wir
dann / als die rechten artlichen Gottes kinder vn-
serm vater im himel/vmb all seine wolthat/vns in
Chusto erzeygt/ mögen loben/eh̄/vn̄ preysen/vn̄
sein gnad vnd hilff/in allen nöten vn̄ trübsalen/mit
gutem gewissen vn̄ festem glauben anruffen. Son-
derlich aber / das er vns von des Türckischen Ty-
rannen/Nordischen / vnd teußelischen fürhaben/
vnd von allen andern vbeln/ diser vnartigen welt/
gnedigklich / seligklich/vnd endlich woll̄ erretten/
vnderlösen. Das alles zu erwerben / spricht mit
hertzlicher andacht/das heylig Vater vnser ic.



